

Ein neues Balladenbuch!

Soeben erscheint:

Hans Friedrich Blunck Neue Balladen

geh. 2.40, in Leinen 3.80

Bluncks Stärke ist das Bild, das Malerische. Das galt für seinen Gedichtband „Erwartung“ und gilt noch weitaus mehr für seine Balladen. Die niederdeutschen, von dem Manne, der aus Treue seine Hand verschwor und von Frau Gode gelöst wird, oder von dem Nonneken von Schleswig, das sich zum Donnersmann bekennt, sind unvergleichlich echt in Klang und Rhythmus des Volkes. Keine leere Zeile, streng in der Form und doch leicht beschwingt. Dagegen ist Blunck männlich herb, stark in Erlebnis und Bewegung, wenn er die großen Persönlichkeiten der Geschichte — Kaiser Otto, Parazelsius, Wallenstein — heraufbeschwört oder Historisches in Sage umformt. Bluncks Balladen werden als Schlüssel zu seinem dichterischen Wesen gewertet werden.

Früher erschien:

Erwartung

Neue Gedichte. geh. 2.40, in Leinen 3.80

Kölnische Zeitung:

Es ist ein tief liegender problematischer Klang in diesen Gedichten wie summender Glockenton oder wie ein Horn der Altvorderen. Aber die Bildhaftigkeit dieser Verse ist unerschöpflich. Da ist Blunck überaus reicher Variationen fähig. Ein Bild ergibt sich in wundervoller malerischer Phantasie aus dem anderen, stets noch frischer, lebendiger, köstlicher, würziger oder duftiger. Aus diesen Gedichten spricht die Stärke des erd- und volkverwurzelten, meersehnsüchtigen Menschen, der sich nicht vor der grellen Wirklichkeit der Zeit blind macht, sondern in alles hinein- und mit verdoppelter Kraft durch alles hindurchschaut, die Stärke des sich selbst und Gott getreuen Menschen — labend und mahnend.

Der Kreis, Hamburg:

Seine Rhythmik liegt jenseits des Melodischen, im Aufeinanderprall der Affonanzen, in der Eigenwucht der Worte oder in der schwer in sich ruhenden Fülle der Bilder, die ihre wandelbare Eigenart immer dem bildnerischen Willen unterordnen.

Ⓩ

Ⓩ

Eugen Diederichs Verlag in Jena